



STANNOL

Stannol GmbH & Co. KG

World of
STANNOL



Nachhaltigkeitsbericht 2025

nach VSME

Stannol GmbH & Co. KG

VSME-Bericht
2025



Plausibilitätscheck
durchgeführt

Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit nehmen, unseren Bericht zu lesen. Mit ihm zeigen wir, wo Stannol in Sachen Nachhaltigkeit heute steht – und wir tun das gern. Für ein Unternehmen unserer Größe besteht bisher noch keine gesetzliche Pflicht dazu. Wir berichten freiwillig, weil Nachhaltigkeit für uns zum Kern unseres Handelns gehört und wir überzeugt sind, dass Transparenz der richtige Weg ist.

Stannol ist ein über 145 Jahre altes Familienunternehmen mit rund 100 Beschäftigten an unseren Standorten in Velbert und Schrobenhausen. Wer über Generationen denkt, denkt langfristig – und genau das prägt unser Verständnis von Nachhaltigkeit. In den vergangenen Jahren haben wir viel bewegt: Seit 2019 erfassen, reduzieren und kompensieren wir die CO₂-Emissionen an unseren deutschen Standorten. Seit 2024 weisen wir zudem für alle selbst hergestellten Produkte den Product Carbon Footprint aus und machen so die verursachten Emissionen für unsere Geschäftspartner:innen transparent. Parallel entwickeln wir den Digital Product Passport, der Nachhaltigkeits-, Material- und Recyclinginformationen künftig zentral verfügbar macht. So wird Nachhaltigkeit für uns und für unsere Kundinnen und Kunden greifbar – in echten Zahlen statt in schönen Worten.

Und weil uns Ehrlichkeit wichtiger ist als ein makellostes Bild, sagen wir es offen: Der größte Teil unseres CO₂-Fußabdrucks entsteht nicht bei uns im Werk, sondern schon vorher in der Lieferkette: bei den Metallen und chemischen Rohstoffen, die wir für unsere Produkte benötigen. Genau hier liegt unsere größte Herausforderung, und genau hier können wir am meisten bewegen – gemeinsam mit unseren Partnern.

Ebenso offen wollen wir über die Grenzen sprechen. An mehreren Stellen dieses Berichts können wir Kennzahlen noch nicht vollständig liefern, weil uns bisher die systematische Datenerfassung dafür fehlt. Als mittelständisches Unternehmen mit einem kleinen Team stoßen wir hier an reale Kapazitätsgrenzen. Wir halten es für richtiger, dies offen zu benennen, als solche Lücken zu überdecken – und wir arbeiten gezielt daran, sie zu schließen.

Nachhaltigkeit zeigt sich für uns nicht nur in Zahlen, sondern im täglichen Miteinander. Deshalb liegen uns die Menschen bei Stannol besonders am Herzen: ihre Gesundheit, ihre Weiterbildung und ihre langfristige Verbundenheit mit unserem Unternehmen. Damit unser Anspruch messbar bleibt, haben wir uns 2025 verbindliche Klimaziele bis 2030 gesetzt und wissenschaftsbasierte Ziele nach den Anforderungen der Science Based Targets initiative angestoßen – mit dem Willen, uns kontinuierlich zu verbessern und unsere Wirkung immer wieder zu überprüfen."

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Dieser Bericht ist unsere erste freiwillige Dokumentation nach dem VSME-Standard. Wir teilen gern, was wir erreicht haben, und benennen ebenso offen, wo noch Arbeit vor uns liegt. Diesen Weg gehen wir Schritt für Schritt weiter – mit dem Anspruch, uns kontinuierlich zu verbessern.

Unser Dank gilt allen, die Stannol auf diesem Weg begleiten: unserem Team, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnerinnen und Partnern.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlichst,

Ihr Team von Stannol

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Inhaltsverzeichnis

05 Allgemeines

- 05 Angaben zum Vorjahr (B0)
- 05 Grundlagen für die Erstellung (B1)
- 08 Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)
- 08 Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (C1)
- 12 Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme aus EU-Referenzwerten (C8)
- 12 Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)
- 15 Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

17 Umwelt

- 17 Energie und Treibhausgasemissionen (B3)
- 21 THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)
- 24 Klimabedingte Risiken (C4)
- 26 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)
- 28 Wasser (B6)
- 29 Biodiversität (B5)
- 30 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (B7)

33 Soziales

- 33 Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale (B8)
- 33 Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)
- 34 Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)
- 35 Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6)
- 38 Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (C7)
- 38 Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (B10)

40 Governance

- 40 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)

41 Impressum

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Allgemeines

Angaben zum Vorjahr (B0)

Informationen zum vorherigen Berichtszeitraum (VSME Abs. 16)

Weiterführende Informationen

2025 ist unser erstes Berichtsjahr nach VSME; ein VSME-Vorjahresbericht liegt nicht vor.

Grundlagen für die Erstellung (B1)

Wichtige Unternehmens- und Berichtskennzahlen (VSME Abs. 24)

Der VSME-Nachhaltigkeitsbericht umfasst das Basismodul und Zusatzmodul.

Der VSME-Nachhaltigkeitsbericht wurde auf folgender Basis erstellt: Individuell.

Rechtsform: Sonstige Rechtsform des Unternehmens (GmbH & Co. KG)

Weiterführende Informationen

Die Auswahl im Portal erfolgt über „Sonstige Rechtsform des Unternehmens“, da „GmbH & Co. KG“ nicht als eigene Auswahloption verfügbar ist.

NACE-Sektorklassifizierung Code(s):

- C - 20.59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a. n. g.
- C - 24.45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen

Weiterführende Informationen

Die Einordnung erfolgt unter NACE-Code 20.59 (Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen). Neben chemischen Produkten wie Flussmitteln und Lotpasten beinhaltet die Produktion auch metallverarbeitende Prozesse, z. B. die Herstellung von Loten als Draht, Barren und Legierungen.

Bilanzsumme: 11.038.900 EUR - €

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Weiterführende Informationen

Die genannte Bilanzsumme bezieht sich auf den letzten testierten Geschäftsjahresabschluss für unser Geschäftsjahr (10/2024 bis 09/2025).

Umsatzerlöse: 40.413.327 EUR - €

Unser Unternehmen hat 99 Beschäftigte.

Die Beschäftigtenzahl wurde nach folgender Methodik ermittelt: Am Ende des Berichtszeitraums.

Die Beschäftigtenzahl wird ausgewiesen als: Anzahl Arbeitnehmer.

Das Land der Hauptgeschäftstätigkeit sowie der Standorte der wesentlichen Vermögenswerte ist Deutschland.

Die Geoposition unserer eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Liste der Standorte	Adresse des Standorts	Postleitzahl des Standorts	Stadt des Standorts	Land des Standorts	GPS-Koordinaten des Standorts
Velbert	Haberstraße 24	42551	Velbert	Deutschland	N 51.352831 E 7.067671
Schrobenhausen	Königslachener Weg 18	86529	Schrobenhausen	Deutschland	N 48.576948 E 11.274322
Velbert Werk 2	Haberstraße 22	42551	Velbert	Deutschland	N 51.352735 E 7.068305

Nachhaltigkeitszertifizierungen (VSME Abs. 25)

Nachhaltigkeitssiegel oder Zertifizierung(en):

Seit 2015 sind wir im Umweltmanagement nach **ISO 14001** zertifiziert. Damit schaffen wir einen verlässlichen Rahmen, um unseren Umgang mit natürlichen Ressourcen kontinuierlich weiterzuentwickeln – von Energie- und Rohstoffeinsatz über Abfallminimierung bis hin zu einer gezielten Risikovorsorge. Als produzierendes Unternehmen sind wir dabei auf unterschiedliche Rohstoffe angewiesen, um unsere Produkte herzustellen.

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Die Auditierung erfolgt durch die TÜV Rheinland Cert GmbH. Unser aktuelles Zertifikat ist bis Juli 2027 gültig und kann auf der Stannol-Webseite eingesehen werden. Neben der Re-Zertifizierung im Drei-Jahres-Rhythmus finden jährliche Überwachungsaudits statt, die unsere Zielsetzungen und die Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems fortlaufend begleiten.

Weiterführende Informationen

Die Zielsetzung der ISO 14001 ist es, Organisationen dabei zu helfen, Umweltmanagementsysteme zu implementieren, die sie unterstützen, ihre Umweltziele zu erreichen und gleichzeitig ihre betriebliche Effizienz und Produktivität zu steigern.

Hierzu gehören:

- die Identifizierung und Bewertung der Umweltauswirkungen von Geschäftspraktiken und -verfahren, deren Minimierung oder Eliminierung,
- die Überwachung und Erfassung von Umweltkennzahlen (z. B. Energieeffizienz, Abfallmenge), um die Umweltleistung überwachen und verbessern zu können,
- die Einhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen im Bereich Umweltmanagement,
- die kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagementsystems, um optimale Leistungen und Effizienz zu erreichen.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Ein zentraler unternehmensspezifischer Aspekt liegt in der nachhaltigen Beschaffung und Verarbeitung von Rohstoffen, insbesondere von Zinn als wesentlichem Technologierohstoff. Stannol setzt gezielt auf den Einsatz von recycelten Materialien sowie auf fair zertifizierte Primärrohstoffe, um ökologische und soziale Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren.

Durch die konsequente Integration von Sekundärmaterialien, insbesondere bei Metallen wie Zinn, Kupfer und Silber, sowie die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Einkaufsstrategie leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung und Emissionsreduktion. Gleichzeitig wird durch die Entwicklung nachhaltiger Produktlösungen

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

und die enge Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern ein verantwortungsvoller Umgang mit kritischen Rohstoffen gefördert.

Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (C9)

Geschlechtervielfalt im Leitungs- und/oder Aufsichtsgremium (VSME Abs. 65)

Das zahlenmäßige Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan beträgt 0 (Frauen-zu-Männer-Verhältnis).

Weiterführende Informationen

Das zahlenmäßige Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan beträgt 0 (Frauen-zu-Männer-Verhältnis), da die Geschäftsführung aufgrund unserer Unternehmensstruktur derzeit aus einer Person besteht und männlich besetzt ist. Auf Ebene der Prokurist:innen und erweiterten Führungskräfte besteht jedoch eine diversere Struktur, einschließlich weiblicher Führungskräfte mit verantwortlichen Funktionen.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Stannol fördert Vielfalt und Chancengleichheit auf allen Ebenen des Unternehmens, einschließlich der Führungs- und Leitungsebene. Grundlage hierfür sind ein wertorientiertes Leitbild sowie klare Grundsätze zu Gleichbehandlung und Diskriminierungsfreiheit.

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft und orientiert sich an Qualifikation, Erfahrung und persönlicher Eignung. Ziel ist es, eine ausgewogene und vielfältige Führungsstruktur zu fördern.

Im Jahr 2025 liegt der Anteil weiblicher Beschäftigter im Unternehmen bei rund 48 %. In Führungspositionen beträgt der Frauenanteil rund 31 %. Stannol verfolgt das Ziel, die Diversität in Führungsfunktionen langfristig weiter zu stärken.

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (C1)

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – zugehörige Initiativen (VSME Abs. 47)

Bedeutende Produkt- und/oder Dienstleistungsgruppen:

Die Stannol GmbH & Co. KG entwickelt und produziert Produkte und Lösungen für die Elektronikfertigung und Löttechnik. Das Unternehmen verfügt über mehr als 145 Jahre Erfahrung in der Lötmittelherstellung und ist international als Anbieter

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

von Löttechnik etabliert.

Das Produktspektrum umfasst insbesondere Lötdrähte, Lotpasten, Flussmittel sowie Stangen- und Barrenlote. Ergänzend werden Mess- und Prüfgeräte, Schutzlacke sowie weiteres Zubehör angeboten. Mit der Produktlinie „greenconnect“ bietet Stannol zudem nachhaltigkeitsorientierte Lösungen an, die Aspekte wie Ressourcenschonung, Recyclingfähigkeit und verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung berücksichtigen.

Bedeutende Märkte:

Stannol ist überwiegend im B2B-Bereich tätig und beliefert über 3.000 aktive Kund:innen aus der Elektronik- und Löttechnikbranche. Der Vertrieb erfolgt sowohl über den Großhandel als auch direkt an Geschäftskund:innen. Die Absatzmärkte sind international ausgerichtet, mit Schwerpunkt in Zentraleuropa sowie weiteren Aktivitäten in Nordamerika und Asien.

Wichtigste Geschäftsbeziehungen:

Für die Herstellung unserer Produkte arbeiten wir mit einem breiten Lieferantennetzwerk zusammen, insbesondere für Metall- und Chemierohstoffe sowie weitere Hilfs- und Betriebsstoffe. Dabei setzen wir auf partnerschaftliche und vertrauensvolle Kooperationen, die auf nachhaltigem Handeln und dem gemeinsamen Willen beruhen, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unsere Materialien beziehen wir bestmöglich aus Deutschland und Europa, um Lieferwege gezielt zu verkürzen und die Beschaffung regionaler auszurichten, ohne die notwendige Rohstoffverfügbarkeit aus dem Blick zu verlieren. Diese Geschäftsbeziehungen sind für uns zentral, um konstante Qualität, Versorgungssicherheit und eine langfristig stabile Lieferkette zu gewährleisten. Gleichzeitig suchen wir fortlaufend nach Partner:innen, die nachhaltig und ethisch handeln, insbesondere dort, wo kürzere Lieferwege bzw. regionalere Bezugsquellen sinnvoll umsetzbar sind.

Um Liefer- oder Rohstoffengpässen vorzubeugen, verfolgen wir für wesentliche Rohstoffe und Materialien eine Mehrquellenstrategie (Dual-/Multi-Sourcing). Dabei achten wir auch bei alternativen Bezugsquellen darauf, dass unsere Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen eingehalten werden – unter anderem über unseren Code of Conduct und entsprechende Vorgaben in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartner:innen.

Darüber hinaus beinhaltet die Strategie folgende Kernelemente, die sich auf Nachhaltigkeitsthemen beziehen oder sich auf diese auswirken:

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Nachhaltigkeit ist bei Stannol als Fokusthema in der Unternehmensstrategie verankert. Die strategische Ausrichtung umfasst die vier Handlungsfelder **Produkte und Entwicklung, Wertschöpfung und Lieferkette, Umwelt und Standorte** sowie **Beschäftigte und Gesellschaft**.

Zu den strategischen Kernelementen mit Nachhaltigkeitsbezug gehören die Entwicklung ressourcenschonender Produkte, eine nachhaltige und faire Beschaffung, der verstärkte Einsatz von Sekundärmaterialien, die Reduzierung von Energieverbräuchen und Treibhausgasemissionen, die Förderung der Biodiversität am Standort sowie die verantwortungsvolle Gestaltung der Lieferkette und der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartner:innen.

Die Umsetzung dieser Schwerpunkte erfolgt unter anderem über unser Umweltmanagementsystem nach **ISO 14001**, den **Code of Conduct**, operative Energieeffizienz- und Reduktionsmaßnahmen, die Entwicklung nachhaltiger Produktlösungen sowie die Erfassung und Kommunikation produktbezogener Umweltwirkungen durch den **Product Carbon Footprint (PCF)**. Darüber hinaus arbeiten wir an der Einführung eines **Digital Product Passport (DPP)**, um Produkt-, Material- und Nachhaltigkeitsinformationen künftig noch transparenter entlang des Produktlebenszyklus bereitzustellen.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserem Engagement leisten wir insbesondere Beiträge zu folgenden Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen:

- **SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum:** durch eine von Wertschätzung, Respekt und Fairness geprägte Unternehmenskultur sowie die Berücksichtigung sozialer Standards in der Lieferkette;
- **SDG 10 – Weniger Ungleichheiten:** durch unseren Anspruch auf Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie durch die Berücksichtigung sozialer und menschenrechtlicher Anforderungen bei unseren Geschäftspartner:innen;
- **SDG 12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion:** durch nachhaltige Beschaffung, den verstärkten Einsatz von Sekundärmaterialien, ressourcenschonende Produktentwicklung und Maßnahmen zur Kreislaufwirtschaft;
- **SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz:** durch operative Energieeffizienz- und Emissionsreduktionsmaßnahmen sowie die Erfassung und Weitergabe produktbezogener Treibhausgasemissionen mittels PCF;
- **SDG 15 – Leben an Land:** durch die Renaturierung einer zuvor brachliegenden Außenfläche am Standort Velbert und die Schaffung von Lebensraum für Bestäuberinsekten;
- **SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele:** durch den regelmäßigen Austausch und die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen, Kund:innen, Geschäftspartner:innen, Netzwerken und weiteren Stakeholdern.

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Die genannten Schwerpunkte und SDG-Bezüge beschreiben die strategische Ausrichtung von Stannol. Die konkrete Umsetzung wird durch verschiedene Maßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen unterstützt und weiterentwickelt.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Ein zentraler Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die konsequente Transparenz von Umweltwirkungen auf Produktebene. Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht als abstraktes Unternehmensziel, sondern als etwas, das sich an konkreten und nachvollziehbaren Zahlen zeigen muss. Deshalb weisen wir seit 2024 für alle selbst hergestellten Produkte den **Product Carbon Footprint (PCF)** aus und stellen unseren Geschäftspartner:innen die zugehörigen Informationen zu den verursachten Treibhausgasemissionen zur Verfügung.

Diese Transparenz unterstützt auch unsere eigenen Nachhaltigkeitsziele. Sie erfordert, dass wir unsere Emissionsdaten kontinuierlich erfassen, überprüfen und weiter verbessern. Gleichzeitig greifen wir damit den wachsenden Informationsbedarf entlang der Lieferkette auf. Unsere Kund:innen und Geschäftspartner:innen müssen zunehmend eigene Umweltwirkungen bewerten und entsprechende Informationen in ihre Prozesse einbeziehen. Der PCF schafft hierfür eine einheitliche Datengrundlage und kann dabei unterstützen, Umweltwirkungen in den jeweiligen Prozessen besser einzuordnen und Reduktionsmöglichkeiten zu erkennen.

Über den PCF hinaus arbeiten wir an der Einführung des **Digital Product Passport (DPP)**. Dabei handelt es sich um eine digitale Produktakte, in der Informationen zu einem Produkt entlang seines Lebenszyklus zentral verfügbar gemacht werden sollen. Neben dem PCF sollen unter anderem Informationen zur RoHS- und REACH-Konformität, technische Datenblätter, Sicherheitsdatenblätter, Materialzusammensetzungen und der angestrebte Recyclinganteil zusammengeführt werden. Die Daten sollen aus verschiedenen internen Systemen aggregiert und zentral verfügbar gemacht werden. Kund:innen sollen künftig über die Artikel- und Chargennummer sowie perspektivisch über einen QR-Code am Produkt auf die Informationen zugreifen können.

Mit dem DPP wollen wir die Transparenz zu Nachhaltigkeits-, Material- und Recyclinginformationen weiter verbessern. Das Projekt befindet sich noch in der Umsetzung. Die Einführung ist mit Anforderungen an Datenqualität, Datenverfügbarkeit und die Zusammenführung verschiedener interner Informationsquellen verbunden. Diese Aufgaben werden im weiteren Projektverlauf bearbeitet.

Zusätzlich fördern wir einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und kritischen Rohstoffen – sowohl durch die Entwicklung nachhaltiger Produktlösungen als auch durch die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen und

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Geschäftspartner:innen. Für die Elektronik- und Löttechnikbranche sind Recyclingfähigkeit, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft aus unserer Sicht wichtige Themen für die zukünftige Entwicklung. Wir prüfen deshalb fortlaufend, an welchen Stellen Materialien eingespart, durch Sekundärmaterialien ersetzt oder durch ressourcenschonendere Alternativen ergänzt werden können.

Die beschriebenen Aktivitäten konkretisieren insbesondere unsere Beiträge zu **SDG 12 – Nachhaltige/r Konsum und Produktion**, **SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz** und **SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**. Weitere Maßnahmen zu nachhaltiger Beschaffung, operativen Emissionsreduktionen, Biodiversität sowie Beschäftigten und Lieferkette werden an den jeweils einschlägigen Stellen des Berichts dargestellt.

Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme aus EU-Referenzwerten (C8)

Ausschluss aus EU-Referenzwerten (VSME Abs. 64)

Das Unternehmen ist von EU-Referenzwerten ausgeschlossen, die im Einklang mit dem Pariser Abkommen stehen (Artikel 12.1 und 12.2 der Delegierten Verordnung (EU) 2020/1818): Nein

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (B2)

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen (VSME Abs. 26)

Zu den folgenden Nachhaltigkeitsthemen haben wir Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eingeführt:

- Klimawandel
- Verschmutzung
- Biodiversität und Ökosysteme
- Kreislaufwirtschaft
- Eigene Arbeitskräfte
- Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

- Unternehmensführung

Diese sind öffentlich zugänglich: Nein

Wir haben Ziele definiert, um die Umsetzung der Richtlinien und den Fortschritt bei der Erreichung dieser Ziele zu überwachen: Ja

Weiterführende Informationen

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie wenden wir verschiedene Verfahrensweisen an, haben Richtlinien etabliert und verfolgen künftige Initiativen, die zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beitragen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Klimawandel, Verschmutzung, Biodiversität und Ökosysteme, Kreislaufwirtschaft, eigene Arbeitskräfte, Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette sowie Unternehmensführung.

Klimawandel: Wir setzen operative Energieeffizienz- und Reduktionsmaßnahmen um und prüfen Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien. Dazu gehören unter anderem die Optimierung von Produktionsprozessen, Maßnahmen zur Verbesserung der Heizungs-, Beleuchtungs- und Isolationssituation sowie die kontinuierliche Erfassung und Auswertung relevanter Energie- und Emissionsdaten. Für unsere selbst hergestellten Produkte weisen wir seit 2024 den Product Carbon Footprint aus. Darüber hinaus arbeiten wir an der Weiterentwicklung unserer Klima- und Emissionsreduktionsziele.

Verschmutzung: Unser Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 unterstützt uns dabei, Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu identifizieren, zu bewerten und zu verringern. Bei der Entwicklung und Weiterentwicklung unserer Produkte prüfen wir zudem ressourcenschonendere und umweltverträglichere Alternativen. Dazu zählen beispielsweise wasserbasierte Flussmittel, die Verwendung von Bio-Ethanol sowie der schrittweise Ersatz synthetischer Harze durch Naturharze.

Biodiversität und Ökosysteme: Auf einer zuvor brachliegenden und ungenutzten Außenfläche am Standort Velbert haben wir eine Renaturierungsmaßnahme umgesetzt. Dort wurden Pflanzen angelegt, die lokal gefährdeten Bestäuberinsekten Lebensraum bieten. Die Maßnahme entstand im Rahmen unseres Nachhaltigkeitskreises und wurde gemeinsam mit Mitarbeitenden entwickelt. Als weitere Initiative ist die Begrünung einer Außenwand vorgesehen. Damit soll die Fläche ökologisch aufgewertet und die Biodiversität am Standort weiter gefördert werden.

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Kreislaufwirtschaft: Unsere Einkaufs- und Produktstrategie berücksichtigt verstärkt den Einsatz von Sekundärmaterialien und ressourcenschonenden Rohstoffen. Silber, Kupfer und Blei beziehen wir zu 100 % aus Sekundärmaterialien. Beim Zinn lag der Anteil von recyceltem Material im Jahr 2024 bei 80 %. Darüber hinaus prüfen wir fortlaufend Möglichkeiten, Materialien einzusparen, durch Sekundärmaterialien zu ersetzen und nachhaltigere Produktlösungen zu entwickeln. Mit dem laufenden Projekt zur Einführung eines Digital Product Passport wollen wir künftig unter anderem Informationen zu Materialzusammensetzungen und Recyclinganteilen zentral verfügbar machen.

Eigene Arbeitskräfte: Unser gemeinsam von Führungskräften und Beschäftigten entwickeltes Leitbild bildet einen verbindlichen Handlungsrahmen für die Zusammenarbeit. Es ist von Wertschätzung, Respekt, Fairness und Loyalität geprägt. Gleichbehandlung und ein wertschätzender Umgang sollen unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter, Sprache oder Religion gewährleistet werden. Mitarbeitende werden über Gesprächskreise, das Ideenmanagement und den Nachhaltigkeitskreis in die Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten einbezogen.

Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette: Für unsere Lieferkette haben wir im Code of Conduct (CoC) soziale, ethische und ökologische Mindestanforderungen formuliert. Dabei orientieren wir uns unter anderem an den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation, dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte sowie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Die Anforderungen werden insbesondere bei der Auswahl neuer Lieferant:innen berücksichtigt. Die Quote der produktionsrelevanten Lieferant:innen, die den CoC erfüllen, lag im Jahr 2024 bei 94,5 %. Den direkten Austausch mit unseren Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen nutzen wir, um Nachhaltigkeitsanforderungen zu erläutern und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Unternehmensführung: Nachhaltigkeit ist als Fokusthema in unserer Unternehmensstrategie verankert. Die Geschäftsführung und die zuständigen Fachbereiche beraten regelmäßig über die Weiterentwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Die Ziele und Maßnahmen werden in Führungs- und Abteilungsmeetings besprochen, überprüft und weiterentwickelt. Der CoC bildet ergänzend einen verbindlichen Rahmen für unser nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln.

Die genannten Maßnahmen und Initiativen werden in diesem Nachhaltigkeitsbericht an den jeweils einschlägigen Stellen ausführlicher dargestellt und fortlaufend weiterentwickelt. Der **CoC ist vollständig auf unserer Website öffentlich zugänglich.**

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (C2)

Beschreibung der Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME Abs. 48)

Wir beschreiben unsere Praktiken, Konzepte und/oder zukünftigen Initiativen folgendermaßen:

Stannol verfolgt konkrete Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz. Seit **2019** erfassen, reduzieren und kompensieren wir die CO₂-Emissionen an unseren deutschen Standorten. Seit **2024** verpflichten wir uns zudem freiwillig zur Entwicklung wissenschaftsbasierter Klima- und Emissionsreduktionsziele nach den Anforderungen der **Science Based Targets initiative (SBTi)**.

Auf dieser Grundlage haben wir **2025 verbindliche Klimaziele** festgelegt, und zwar jeweils als **Intensitäts- und Absolutziele** für Scope 1 und 2 sowie Scope 3 (upstream) mit Zieljahr **2030**. Die konkreten Zielwerte, Basisjahre und Bezugsgrößen sind unter Angabe **C3 (THG-Reduktionsziele)** dargestellt. Ergänzend prüfen und bereiten wir fortlaufend Maßnahmen zur weiteren Energieeinsparung sowie zur Nutzung erneuerbarer Energien vor.

Die damit verbundenen Ziele beschreiben wir wie folgt:

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Stannol verfolgt das Ziel, ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte langfristig in unsere Unternehmensprozesse und Entscheidungen zu integrieren.

Im Bereich **Klimaschutz** stehen die kontinuierliche Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie die schrittweise Weiterentwicklung wissenschaftsbasierter Klimaziele im Fokus. Für Scope 1+2 und Scope 3 (upstream) haben wir hierzu Intensitäts- und Absolutziele mit Zieljahr 2030 festgelegt. Zur besseren Transparenz über die Klimawirkung unserer Produkte weisen wir zudem seit 2024 freiwillig für alle selbst produzierten Produkte den **Product Carbon Footprint (PCF)** aus.

Im Bereich **Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung** möchten wir den Einsatz recycelter und verantwortungsvoll beschaffter Rohstoffe weiter ausbauen, recyclingfähige Produktlösungen fördern und Umweltwirkungen entlang der Wertschöpfungskette transparenter darstellen. Weitere Ziele bestehen in der kontinuierlichen Verbesserung nachhaltiger **Produktions- und Verpackungslösungen** sowie der Förderung ressourcenschonender Technologien und Prozesse.

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Im sozialen Bereich stehen die langfristige Mitarbeiterbindung, die Förderung von Gesundheit, Weiterbildung und Nachwuchsentwicklung sowie die Sicherstellung einer nachhaltigen Personalstruktur im Mittelpunkt. Um unsere Weiterbildungsaktivitäten künftig besser steuern und nachweisen zu können, bauen wir ein systematisches Erfassungssystem für Schulungsstunden auf.

Entlang der **Lieferkette** möchten wir Nachhaltigkeitsanforderungen stärker verankern – unter anderem, indem wir die **Abdeckung unseres Code of Conduct bei Geschäftspartnern weiter erhöhen**. Um die Transparenz über unsere Produkte weiter zu verbessern, bereiten wir uns zudem auf kommende Anforderungen an den **digitalen Produktpass (Digital Product Passport, DPP)** vor. Ergänzend bauen wir den Austausch mit Geschäftspartner:innen und weiteren Stakeholdern aus und entwickeln die Transparenz unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich weiter.

Verantwortliche Personalebene (VSME Abs. 49)

Höchste Führungsebene, die für die Umsetzung der Richtlinien verantwortlich ist:

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung. Die Umsetzung der relevanten Richtlinien und Maßnahmen wird über die verantwortlichen Bereichsleitungen in den Fachabteilungen gesteuert; hierfür sind abteilungsbezogene Ziele/Verantwortlichkeiten festgelegt und in die operative Planung integriert.

Erstellt mit:



- Vorwort
- Allgemeines
- Umwelt
- Soziales
- Governance
- Impressum

Umwelt

Energie und Treibhausgasemissionen (B3)

Energieverbrauch (VSME Abs. 29)

Der gesamte Energieverbrauch beläuft sich auf 1.395,3 MWh. Unser Energieverbrauch schlüsselt sich in erneuerbare und nicht-erneuerbare Quellen auf wie in folgender Tabelle dargestellt:

Energiequelle	Strom	Selbst erzeugte Elektrizität	Brennstoffe
Erneuerbare Energien	751,85 MWh	0 MWh	0 MWh
Nicht erneuerbare Energie	4,107 MWh	0 MWh	639,3 MWh

Weiterführende Informationen

Der gesamte Stromverbrauch von Stannol wird über Ökostrom gedeckt. Der im Berichtsjahr 2025 ausgewiesene Restanteil nicht erneuerbaren Stroms entfällt auf die bis April 2025 angemietete Halle in Wülfrath. An den übrigen Standorten wurde der Strombedarf vollständig über Ökostrom gedeckt. Ab 2026 kann Stannol für alle Standorte eine Stromversorgung aus Ökostrom ausweisen. Der Brennstoffverbrauch entfällt auf Erdgas und Heizöl. Diese werden ausschließlich zur Wärme- und Heizenergieerzeugung eingesetzt und sind nicht erneuerbar. Die Brennstoffmengen wurden gemäß den VSME-Berechnungshinweisen (Abs. 23 bis 25) in MWh (Endenergie) umgerechnet.

Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 30)

Die geschätzten THG-Bruttoemissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e) gemäß den Vorgaben des THG-Protokolls (Version 2004) belaufen sich im Berichtszeitraum auf:

Geschätzte THG-Emissionen (brutto)	Scope 1	Scope 2 standortbezogen	Scope 2 marktbasiert	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 standortbezogen)	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert)
Derzeit angegeben	181,65 tCO ₂ e	82,23 tCO ₂ e	1,78 tCO ₂ e	263,88 tCO ₂ e	183,43 tCO ₂ e

- [Vorwort](#)
- [Allgemeines](#)
- [Umwelt](#)
- [Soziales](#)
- [Governance](#)
- [Impressum](#)

SCOPE 1	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
in kgCO2							
Erdgas	33.835	40.298	32.474	29.284	31.858	30.757	50.656
Heizöl	83.190	110.040	163.519	81.115	79.574	81.938	95.387
Fuhrpark	107.158	102.367	63.185	40.100	33.460	41.105	35.610
SUMME	224.183	252.705	259.178	150.499	144.892	153.800	181.653
SCOPE 2							
in kg CO2							
Strom	490.724	18.547	4.509	4.509	4.509	5.359	1.787
SUMME	490.724	18.547	4.509	4.509	4.509	5.359	1.787
GESAMT	714.907	271.252	263.687	155.008	149.401	159.159	183.440

Die THG-Bilanzierung erfolgt wie in den Vorjahren mit ecocockpit in Anlehnung an das THG-Protokoll. Scope 1 und Scope 2 werden seit 2019 bilanziert.

Die Scope-2-Emissionen des Berichtsjahres 2025 werden sowohl marktbasiert als auch standortbasiert ausgewiesen. Der marktbasierte Wert beruht auf der vertraglichen Strombeschaffung (Ökostrom); er ergibt sich aus einem anteiligen Strombezug für einen bis April 2025 genutzten Mietstandort in Wülfrath.

Hinweis zur Verlaufsdarstellung seit 2019: Die weiterführende Tabelle stellt die Entwicklung von Scope 1 und Scope 2 seit dem Basisjahr 2019 dar. Scope 2 wird in dieser Zeitreihe ausschließlich marktbasiert ausgewiesen. Auf eine

- Vorwort
- Allgemeines
- Umwelt
- Soziales
- Governance
- Impressum

rückwirkende standortbasierte Darstellung des gesamten Zeitraums wird bewusst verzichtet, da sich die zugrunde liegenden Emissionsfaktoren seit 2019 erheblich verändert haben und eine methodisch konsistente, über den gesamten Zeitraum vergleichbare standortbasierte Zeitreihe daher nicht verlässlich abbildbar ist. Die marktbasierte Betrachtung gewährleistet dagegen eine durchgängige und vergleichbare Darstellung des Zeitverlaufs.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Emissionen gestiegen. Wesentliche Gründe sind die Einbeziehung eines neuen Standorts mit entsprechenden Verbräuchen von Heizöl und Erdgas sowie eine Korrektur der Bilanzierungsmethodik für bereits kompensiert eingekauftes Heizöl. Diese methodische Anpassung wurde rückwirkend auch für die Jahre 2023 und 2024 vorgenommen. Ungeachtet dessen liegt die Emissionsreduktion gegenüber dem Basisjahr weiterhin bei 74 Prozent.

Aspekte aus dem Zusatzmodul bei der Angabe der Treibhausgasemissionen (VSME Abs. 50)

Die geschätzten THG-Bruttoemissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e) gemäß den Vorgaben des THG-Protokolls (Version 2004) belaufen sich im Berichtszeitraum auf:

Geschätzte THG-Emissionen (brutto)	Scope 3	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 standortbezogen + Scope 3)	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert + Scope 3)
Derzeit angegeben	3.214 tCO ₂ e	3.477,88 tCO ₂ e	3.397,43 tCO ₂ e

Weiterführende Informationen

SCOPE 3 - vorgelagert	2022	2023	2024	2025
tCO ₂ e	5.301	3.708	3.794	3.214

Stannol betrachtet seit 2022 die Scope-3-Emissionen upstream, also die Emissionen der vorgelagerten Lieferkette. Die Berechnung erfolgt nach dem Cradle-to-Gate-Ansatz. Eine vollständige Ermittlung der Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette ist für Stannol als Lötmittelhersteller derzeit nicht möglich.

Die Scope-3-upstream-Emissionen wurden auch für 2025 erneut ermittelt und gegenüber dem Basisjahr 2022 bewertet. Die größten Emissionsquellen liegen weiterhin bei den eingesetzten Metallen. Sie machen rund 80 Prozent der

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Gesamtemissionen aus. Entsprechend liegt der Schwerpunkt unserer Reduktionsmaßnahmen weiterhin beim Einkauf und bei den Rohstoffen. Dort sehen wir den größten Hebel in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Im Berichtsjahr 2025 lagen die Scope-3-upstream-Emissionen bei 3.214 t CO₂e. Im Basisjahr 2022 lagen sie bei 5.301 t CO₂e. Das entspricht einer Reduktion von rund 39 Prozent. Diese Entwicklung zeigt, dass die eingeleiteten Maßnahmen wirken. Dazu zählt insbesondere die Weiterentwicklung der Einkaufsstrategie, bei der wir den Anteil recycelter, fair gewonnener sowie emissionsärmerer Alternativrohstoffe erhöhen.

Neben der Optimierung der Rohstoffbeschaffung bauen wir weitere Maßnahmen zur Emissionsreduzierung kontinuierlich aus. Dazu zählen Maßnahmen zur Verbesserung der Materialeffizienz und der Kreislaufwirtschaft. Beispiele sind die Wiederverwendung interner Reststoffe sowie die Optimierung von Ausschuss und Verschnitt.

Darüber hinaus setzen wir auch in weiteren Bereichen Maßnahmen um, zum Beispiel zur Verpackungs- und Abfallreduktion. Dazu gehört die Verringerung des Verpackungsmaterialeinsatzes sowie der verstärkte Einsatz recycelter beziehungsweise nachhaltiger Verpackungen.

Treibhausgasintensität (THG-Intensität) (VSME Abs. 31)

Standortbezogene Treibhausgasintensität Scope 1 und Scope 2: 0,00000653 tCO₂e / EUR - €

Marktbasierte Treibhausgasintensität Scope 1 und Scope 2: 0,00000454 tCO₂e / EUR - €

Gesamte standortbezogene Treibhausgasintensität: 0,00008606 tCO₂e / EUR - €

Gesamte marktbasierte Treibhausgasintensität: 0,00008407 tCO₂e / EUR - €

Weiterführende Informationen

Die THG-Intensität (Abs. 31) wird als Verhältnis der THG-Bruttoemissionen zu den Umsatzerlösen (EUR) berechnet. Aufgrund der Systemeinstellung wird die Kennzahl in tCO₂e/EUR ausgewiesen. Zur besseren Lesbarkeit entspricht

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

tCO2e/EUR multipliziert mit 1.000.000 der Darstellung in tCO2e pro Mio. EUR Umsatz.

Die zugrunde liegenden THG-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) entsprechen den Angaben nach B-Aspekt 2, Abs. 30. Für die Gesamtintensitäten wird zusätzlich Scope-3-upstream (Zusatzmodul) einbezogen. Für 2025 wurden hierfür 3.214 tCO2e verwendet. Dieser Wert wurde ohne Sicherheitsaufschlag angesetzt.

Die THG-Bilanzierung erfolgt wie in den Vorjahren mit ecocockpit in Anlehnung an das THG-Protokoll. Scope 1 und Scope 2 werden seit 2019 bilanziert. Scope-3-upstream wird seit 2022 bilanziert.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Der CO2-Fußabdruck von Stannol ist deutlich durch die vorgelagerte Wertschöpfungskette geprägt. Scope-3-upstream stellt den größten Anteil der Gesamtemissionen dar. Wesentliche Hebel liegen daher im Einkauf und in der Materialwahl, insbesondere bei Metallen und Chemikalien.

Im operativen Bereich werden die Scope-1-Emissionen vor allem durch den Einsatz von Heizöl und Erdgas sowie durch den Fuhrpark beeinflusst. Ansatzpunkte liegen hier insbesondere in der Weiterentwicklung der Wärmeversorgung sowie in der weiteren Elektrifizierung und Mobilitätsstrategie.

Die Kennzahlen werden jährlich konsistent mit ecocockpit erhoben. Sie dienen als Grundlage für die Priorisierung von Maßnahmen und für die Nachverfolgung der Fortschritte.

THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz (C3)

THG-Reduktionsziele (VSME Abs. 54)

Als Zieljahr für die Erreichung der THG-Reduktionsziele haben wir das Jahr 2030 festgelegt.

Als Basisjahr für die Ziele wurde 2019 verwendet.

Erstellt mit:



Die Zielwerte sowie die Bezugswerte aus dem Basisjahr werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Geschätzte Treibhausgasemissionen	Scope 1	Scope 2 marktbasiert	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert)	Scope 3	Gesamtmenge (Scope 1 + Scope 2 marktbasiert + Scope 3)
-----------------------------------	---------	----------------------	--	---------	--

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Basisjahr	224,183 tCO ₂ e	490,724 tCO ₂ e	714,907 tCO ₂ e	5.301,258 tCO ₂ e	6.016,165 tCO ₂ e
Zieljahr	145 tCO ₂ e	0 tCO ₂ e		3.000 tCO ₂ e	3.145 tCO ₂ e

Weiterführende Informationen

Ergänzende Zielperspektive (Intensitätsziele)

Neben den berichteten absoluten THG-Reduktionszielen nutzen wir für die interne Steuerung ergänzend intensitätsbasierte Zielwerte. Diese setzen die Emissionen in Relation zur Produktionsmenge und sind dadurch weniger abhängig von strukturellen Veränderungen, zum Beispiel von Änderungen der Produktionsmenge oder von Erweiterungen.

Intensitätsziele bis 2030 sind für

Scope 1+2 ein Wert von $\leq 0,15$ kg CO₂e pro kg Produkt und für Scope 3 upstream ein Wert von $\leq 3,3$ kg CO₂e pro kg Produkt.

Die Bezugsgröße „kg Produkt“ entspricht der jährlichen Produktionsmenge gemäß Produktionsmengenliste.

Zusammenhang zwischen Absolut- und Intensitätszielen

Die Intensitätsziele sind inhaltlich konsistent mit den absoluten Zielen und dienen als ergänzende Einordnung der Zielerreichung. Bei der Interpretation der absoluten Zielerreichung berücksichtigen wir, dass absolute Emissionen durch Änderungen der Produktionsmenge beeinflusst werden können. Für die operative Zielverfolgung ist die Intensitätskennzahl daher die maßgebliche Steuerungsgröße.

Abweichende Basisjahre (Scope 1+2 und Scope 3 upstream)

Für die THG-Reduktionsziele verwenden wir unterschiedliche Basisjahre. Für Scope 1+2 ist das Basisjahr 2019, für Scope 3 upstream ist das Basisjahr 2022. Hintergrund ist der schrittweise Aufbau unserer freiwilligen THG-Berichterstattung. Wir haben zunächst mit der Erfassung und Steuerung von Scope 1 und Scope 2 begonnen und diese Werte seit 2019 konsistent ausgewiesen. In einem zweiten Schritt haben wir die Berichterstattung um Scope 3 upstream erweitert und berichten diese Kategorie freiwillig. Für Scope 3 upstream liegen vergleichbare Werte erst ab 2022 vor. Um die

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Entwicklung nachvollziehbar und auf einer konsistenten Datenbasis darstellen zu können, setzen wir für Scope 3 upstream daher das Basisjahr 2022 an.

Geplante Maßnahmen:

Im Bereich Scope 3 upstream entwickeln wir unser Lieferantenmanagement weiter, unter anderem durch eine Neuqualifizierung ausgewählter Metalllieferanten mit Blick auf Emissions- und Nachhaltigkeitskriterien. Außerdem erhöhen wir, wo technisch und qualitativ möglich, den Recyclinganteil in relevanten Materialströmen. Zusätzlich prüfen wir nachhaltigere Rohstoffalternativen, insbesondere bei Chemikalien. Das kann die Substitution einzelner Stoffe oder Qualitäten oder eine Anpassung von Rezepturen umfassen, sofern die Alternativen verfügbar und freigegeben sind.

Im Bereich Scope 1+2 setzen wir auf die fortlaufende Optimierung und Effizienzsteigerung in Produktionsprozessen und Abläufen, zum Beispiel durch Prozessstabilisierung, die Vermeidung von Verlusten und energetische Optimierung. Darüber hinaus verfolgen wir die schrittweise Elektrifizierung und Dekarbonisierung ausgewählter Energieanwendungen am Standort, abhängig von technischer Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Zusätzlich prüfen wir größere Investitionsmaßnahmen, gegebenenfalls stufenweise. Dazu gehört die Ausweitung der E-Mobilität im Fuhrpark. Weitere Ansätze sind der Einsatz einer Brauchwasser-Wärmepumpe beziehungsweise die Umstellung von Öl auf Strom, idealerweise in Verbindung mit Ökostrom, sowie Gebäude- und Dachisolierung und der Austausch oder die Modernisierung des Heizungssystems. Diese Maßnahmen sind kostenintensiv und daher priorisierungs- und investitionsabhängig.

Übergangsplan (VSME Abs. 55)

Weiterführende Informationen

Ein formaler Übergangsplan für den Klimaschutz im Sinne von VSME C3, Abs. 55, liegt bei Stannol derzeit noch nicht vor.

Wir haben uns jedoch bewusst und freiwillig Reduktionsziele bis zum Jahr 2030 gesetzt, um die Verringerung unserer Treibhausgasemissionen aktiv voranzutreiben. Gleichzeitig betrachten wir unsere Produktionsprozesse und betrieblichen Abläufe fortlaufend im Hinblick darauf, wo wir uns weiter verbessern können.

Dazu gehören beispielsweise die Prüfung und mögliche Einführung eines Wasserkreislaufsystems, die Weiterführung der Elektrifizierung unseres Fuhrparks sowie die Suche nach nachhaltigeren Alternativen bei den von uns eingesetzten Rohstoffen.

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Unsere Ziele und Initiativen sind derzeit noch nicht in einem übergreifenden formalen Übergangsplan mit vollständig ausgearbeiteten Zwischenzielen, Verantwortlichkeiten und einem detaillierten Zeitplan zusammengeführt. Gerade für einen produzierenden Mittelständler ist es wichtig, die nächsten Schritte unter den jeweils gegebenen technischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sorgfältig zu prüfen. Wir gehen diesen Weg deshalb Schritt für Schritt und entwickeln unsere Maßnahmen kontinuierlich weiter.

Nichtvorhandensein eines Übergangsplans (VSME Abs. 56)**Weiterführende Informationen**

Wir prüfen derzeit, ob und in welchem Umfang wir unsere bestehenden Reduktionsziele und Nachhaltigkeitsinitiativen künftig in einem formalen Übergangsplan für den Klimaschutz zusammenführen. Einen konkreten Zeitpunkt für die Einführung eines solchen Plans haben wir bislang noch nicht festgelegt. Unsere freiwillig gesetzten Reduktionsziele bis 2030 bilden allerdings dafür eine wichtige Grundlage.

Klimabedingte Risiken (C4)**Klimabedingte Gefahren und Übergangsereignisse (VSME Abs. 57)**

Für das Berichtsjahr 2025 liegt bei Stannol noch keine formalisierte, quantifizierende Klimarisikoanalyse vor. Die Bewertung klimabedingter Risiken erfolgt derzeit qualitativ im Austausch mit den Fachbereichen.

Übergangsrisiken

Stannol sieht potenzielle klimabedingte Risiken insbesondere in steigenden regulatorischen Anforderungen, in erhöhten Anforderungen entlang der Lieferkette sowie in möglichen Auswirkungen auf Rohstoffverfügbarkeit, Energiepreise und internationale Beschaffungsstrukturen.

Physische Risiken

Darüber hinaus können langfristig physische Klimarisiken wie Extremwetterereignisse, Hitzeperioden oder Störungen logistischer Prozesse Auswirkungen auf Standorte, Lieferketten und Betriebsabläufe haben.

Anfälligkeit gegenüber Klimarisiken:

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Stannol bewertet Exposition und Anfälligkeit derzeit qualitativ. Insgesamt wird die Exposition gegenüber Übergangsereignissen als relevant eingeschätzt, da sie Kostenstrukturen, Beschaffungsprozesse und Marktanforderungen direkt beeinflussen kann. Dazu zählen regulatorische Anforderungen, Kundenanforderungen, Energiepreisvolatilität und Anforderungen an Lieferkettentransparenz.

Die Anfälligkeit in der Wertschöpfungskette wird insbesondere bei rohstoff- und lieferkettenbezogenen Themen gesehen. Dazu gehören Verfügbarkeit und Preis sowie Nachhaltigkeitsanforderungen bei Metallen und Chemikalien, da diese wesentliche Inputfaktoren darstellen.

Physische Risiken werden für die Standorte in Deutschland derzeit als grundsätzlich vorhanden eingeschätzt, allerdings ohne Einzelfall-Quantifizierung. Mögliche Auswirkungen ergeben sich vor allem über potenzielle Betriebsunterbrechungen, zum Beispiel bei Extremwetter, sowie über logistische Störungen entlang der Lieferkette.

Zeithorizonte:

Kurzfristig (1 Jahr)

Wir beobachten regulatorische Entwicklungen und einzelne energiepreisbedingte Effekte. Operative Maßnahmen zur Effizienzsteigerung setzen wir laufend um.

Mittelfristig (2–5 Jahre)

Wir erwarten zunehmende Anforderungen von Kunden und entlang der Lieferkette, zum Beispiel Nachweis- und Transparenzanforderungen. Dadurch können Anpassungen in der Beschaffung und im Produktportfolio erforderlich werden. Energiepreis- und Verfügbarkeitsrisiken können die Planung in diesem Zeitraum stärker beeinflussen.

Langfristig (mehr als 5 Jahre)

Physische Klimarisiken wie Extremwetterereignisse oder Hitzeperioden sowie strukturelle Veränderungen internationaler Beschaffungs- und Logistikstrukturen können an Bedeutung gewinnen. Dadurch können Standorte und Lieferketten beeinträchtigt werden.

Es wurden Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für diese Gefahren und Übergangsereignisse ergriffen: Ja

Weiterführende Informationen

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Stannol verfolgt verschiedene Maßnahmen zur Reduktion klimabezogener Risiken und zur Anpassung an zukünftige Anforderungen. Dazu gehören die kontinuierliche Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz, die Weiterentwicklung nachhaltiger Beschaffungsstrategien sowie die Förderung von Kreislaufwirtschaft und Recycling. Außerdem erhöhen wir die Transparenz entlang der Lieferkette und entwickeln nachhaltige Produktlösungen sowie Maßnahmen zur Emissionsreduktion weiter. Darüber hinaus beobachten wir regulatorische Entwicklungen und Nachhaltigkeitsanforderungen fortlaufend und beziehen sie in strategische Entscheidungen ein.

Potenzielle negative Auswirkungen von Klimarisiken (VSME Abs. 58)

Eine formalisierte, quantifizierende Klimarisikoanalyse liegt derzeit noch nicht vor. Daher können potenzielle negative finanzielle Auswirkungen aktuell nicht verlässlich beziffert werden. Grundsätzlich können Übergangsrisiken, zum Beispiel Energiepreise, Rohstoffverfügbarkeit und regulatorische Anforderungen, zu Kostensteigerungen und Anpassungsaufwänden führen. Physische Risiken können im Ereignisfall Betriebsunterbrechungen und logistische Störungen verursachen. Insgesamt werden derzeit keine akuten, existenzgefährdenden Auswirkungen erwartet.

Unternehmensspezifischer Aspekt

Stannol hat seit 2024 die Berechnung und Veröffentlichung von Product Carbon Footprints (PCF) für die selbst hergestellten Produkte aufgebaut und etabliert und entwickelt Methodik und Datenqualität kontinuierlich weiter. Ziel ist es, Kund:innen eine belastbare Klimatransparenz auf Produktebene zu bieten, die Vergleichbarkeit zu erhöhen und die Integration der PCF-Daten in Kundenprozesse zu erleichtern. Die PCF-Berechnungen unterstützen zudem die interne Identifikation von Reduktionshebeln entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere im Rohstoffeinsatz, und fördern eine faktenbasierte Weiterentwicklung von Produkten und Beschaffung.

Parallel entwickeln wir den Digital Product Passport (DPP) weiter. Damit bauen wir die produktspezifische Transparenz über den Klimafußabdruck hinaus aus und bereiten uns auf die wachsenden Anforderungen an Datenverfügbarkeit und Nachvollziehbarkeit entlang der Lieferkette vor.

Damit verfolgt Stannol einen proaktiven Ansatz zur Klimatransparenz und Produkttransparenz entlang der Lieferkette. Dies geschieht auch unabhängig von noch fehlenden gesetzlichen Verpflichtungen.

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (B4)

Erstellt mit:



- Vorwort
- Allgemeines
- Umwelt
- Soziales
- Governance
- Impressum

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden (VSME Abs. 32)

Die im Rahmen unserer Tätigkeiten entstehenden Schadstoffemissionen in Luft, Wasser und Boden werden an anderer Stelle offengelegt: Nein

Die im Rahmen unserer Tätigkeiten entstehenden Schadstoffemissionen in Luft, Wasser und Boden werden in folgender Tabelle dargestellt:

Emissionsmenge	Emissionsmenge in die Luft	Emissionsmenge in das Wasser	Emissionsmenge in den Boden
Schwefeloxide (SOx/SO2)	0,0172 kg	0 kg	0 kg
Kohlenmonoxid (CO)	0,155 kg	0 kg	0 kg
Kohlendioxid (CO2)	2.220 kg	0 kg	0 kg
Lachgas (N2O)	0,0382 kg	0 kg	0 kg
Kupfer und Verbindungen (Cu)	9,381 kg	0 kg	0 kg
Blei und Verbindungen (Pb)	0,782 kg	0 kg	0 kg
Methan (CH4)	0,0517 kg	0 kg	0 kg
Stickoxide (NOx/NO2)	1,465 kg	0 kg	0 kg
Gesamtgehalt an organischem Kohlenstoff (TOC) (Gesamt-C oder CO D/3)	106 kg	0 kg	0 kg

Weiterführende Informationen

Im Jahr 2025 fanden am Standort Haberstraße 22 keine emissionsrelevanten Produktionsprozesse statt. Die emissionsrelevanten Anlagen befinden sich am Standort Haberstraße 24. Alle in der Tabelle und im folgenden Zusatztext genannten Mengen sind Jahresmengen (Gesamtjahresfrachten) und werden im DNK-Portal einheitlich in kg dargestellt. Die Angaben basieren auf Emissionsberichten und Emissionsmessungen im Rahmen des Immissionsschutzes (BImSchG) und des Umweltmanagementsystems (ISO 14001). Die zugrunde liegenden Berichte sind nicht öffentlich zugänglich.

Ergänzend zu den im Portal erfassten Datensätzen werden folgende im Emissionsbericht ausgewiesene Emissionen (Gesamtjahresfrachten, Luft, Emissionserklärung „Summe der Emissionen“, Standort Velbert) hier im Text offengelegt, da sie im Portal-Dropdown nicht auswählbar sind:

- Zinn: 0,1220 kg

Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

- Antimon: 0,0313 kg
- Staub (Rest): 9,384 kg
- Summe staubförmige Emissionen: 19,7 kg
- PM10: 16,743 kg
- PM2,5: 11,818 kg
- Organische Gase und Dämpfe (o. Methan): 0,0172 kg

Wasser (B6)

Wasserentnahme (VSME Abs. 35)

Die gesamte Wasserentnahme unseres Unternehmens beträgt 5.609 m³. Davon werden 0 m³ an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress entnommen.

Weiterführende Informationen

Der Wasserverbrauch hat sich im Berichtszeitraum unter anderem durch die Erweiterung der Unternehmensstandorte erhöht.

Um den Wasserverbrauch zu reduzieren, haben wir im Jahr 2025 die Einführung weiterer Effizienzmaßnahmen vorbereitet. Dazu gehört insbesondere die Prüfung und gegebenenfalls Einführung eines geschlossenen Wasserkühlkreislaufs in der Produktion. Ziel ist es, den Ressourceneinsatz langfristig zu reduzieren.

Erheblicher Wasserverbrauch (VSME Abs. 36)

Weiterführende Informationen

Wir benötigen Wasser zur Kühlung einzelner Produktionsprozesse. Durch eine kontinuierliche Verbrauchsüberwachung an den einzelnen Maschinen und monatliche Auswertungen konnten wir den Wasserverbrauch in den vergangenen Jahren deutlich senken. Bei auffälligen Abweichungen oder Veränderungen prüfen wir die Ursachen und leiten zeitnah geeignete Maßnahmen ein.

Der Wasserverbrauch hat sich im Berichtszeitraum durch die Erweiterung unserer Unternehmensstandorte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Insgesamt liegt er durch die genannten Maßnahmen jedoch weiterhin deutlich unter dem Niveau

Erstellt mit:



- Vorwort**
- Allgemeines**
- Umwelt**
- Soziales**
- Governance**
- Impressum**

der vergangenen Jahre. Nach unserer Einschätzung entstehen bei den betroffenen Kühlprozessen keine erheblichen Wassermengen im Sinne dieses Datenpunkts.

Um unseren Ressourceneinsatz weiter zu reduzieren, haben wir im Jahr 2025 mit den Vorbereitungen für die Einführung eines geschlossenen Wasserkühlkreislaufs in der Produktion begonnen. Erste technische und organisatorische Vorkehrungen wurden bereits getroffen. Derzeit prüfen wir noch geeignete Fördermöglichkeiten sowie die zeitliche und investitionsseitige Umsetzung des Projekts. Ziel ist es, den Wasserverbrauch langfristig weiter zu verringern.

Biodiversität (B5)

Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität (VSME Abs. 33)

Unsere Standorte, die sich in oder nahe einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden, sind:

Standorte in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität	Fläche des Standorts in einem Gebiet oder in der Nähe eines Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität	Standort in einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität	Standort in der Nähe eines Gebiets mit schutzbedürftiger Biodiversität
Velbert	0 m²	Nein	Nein
Schrobenhausen	0 m²	Nein	Nein

Weiterführende Informationen

Stannol besitzt, pachtet oder bewirtschaftet keine Standorte, die in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität liegen, zum Beispiel Natura-2000-Gebiete, UNESCO-Welterbestätten oder Key Biodiversity Areas. Die Prüfung der Standorte erfolgte anhand öffentlich verfügbarer Datenquellen. Dazu zählen unter anderem die Schutzgebietskarte des Bundesamts für Naturschutz sowie die Natura-2000-Datenbank.

Flächennutzung (VSME Abs. 34)

- Gesamter Flächenverbrauch: 13.894 m²
- Gesamte versiegelte Fläche: 8.940 m²
- Gesamte naturnahe Fläche an unserem Standort: 4.954 m²
- Gesamte naturnahe Fläche abseits unseres Standorts: 0 m²

Weiterführende Informationen

Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Die naturnahe Fläche am Standort wird derzeit auf Basis der unversiegelten Grundstücksfläche als Näherungswert ausgewiesen. Dies ist die bestverfügbare Datengrundlage, da eine detaillierte, standortübergreifende Flächenklassifizierung noch nicht vollständig vorliegt.

Am Standort Velbert wurde im Rahmen des Nachhaltigkeitskreises gemeinsam mit Mitarbeitenden die Renaturierung einer rund 1.000 m² großen Außenfläche angestoßen, die über 20 Jahre ungenutzt und betonversiegelt war. Im Jahr 2023 wurde die Betonfläche aufgebrochen und abgetragen. Anschließend wurde ein feuchtigkeitsspeichernder Lehmboden aufgebracht, der in der Regel ohne künstliche Bewässerung auskommt. Die Bepflanzung erfolgt mit regionalen Dienstleistern.

Ergänzend werden Kieswege angelegt. Ein Bauwagen auf Podest mit Sonnensegel dient als Outdoor-Meetingraum. Eine Wandbegrünung der angrenzenden Außenwand ist in Planung.

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (B7)

Kreislaufwirtschaft (VSME Abs. 37)

In unserem Unternehmen werden die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft angewendet: Ja.

Die Förderung der Kreislaufwirtschaft ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stannol GmbH & Co. KG. Ziel ist es, Ressourcen möglichst effizient einzusetzen, Primärrohstoffe zu reduzieren und den Einsatz recycelter Materialien kontinuierlich auszubauen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Nutzung von Sekundärrohstoffen, der Förderung recyclingfähiger Produktlösungen, der Reduzierung von Abfällen sowie der kontinuierlichen Verbesserung der Ressourceneffizienz entlang der Wertschöpfungskette.

Bei den Metallrohstoffen Silber, Kupfer und Blei erreicht Stannol seit 2023 eine Recyclingquote von 100 Prozent. Beim Zinn lag die Recyclingquote im Berichtsjahr 2025 bei 80 Prozent. Gleichzeitig wird ausschließlich mindestens fair zertifiziertes Zinn eingesetzt.

Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in Forschungs- und Entwicklungsprojekten zur Förderung kreislauffähiger Elektronikmaterialien sowie ressourcenschonender Produktionsprozesse.

Anfallende Abfälle werden entsprechend gesetzlicher Vorgaben erfasst, getrennt und entsorgt. Wertstoffe und recyclingfähige Materialien werden soweit möglich in den Kreislauf zurückgeführt. Die anfallenden Abfallmengen werden im Rahmen eines jährlichen Abfallberichts systematisch erfasst, dokumentiert und ausgewertet. Damit verfolgt Stannol

Erstellt mit:



- Vorwort
- Allgemeines
- Umwelt
- Soziales
- Governance
- Impressum

das Ziel, Abfälle kontinuierlich zu reduzieren und recyclingfähige Materialien möglichst hochwertig in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen.

Ressourcennutzung und Abfallbewirtschaftung (VSME Abs. 38)

Gefährlicher Abfall (Masse): 29 t

Ungefährlicher Abfall (Masse): 66 t

Gesamtabfallaufkommen (Masse): 95 t

Die dem Recycling oder der Wiederverwendung zugeführte Abfallmenge wird in folgender Tabelle dargestellt:

Erzeugter Abfall	Zum Recycling oder zur Wiederverwendung weitergeleitete Abfälle (Masse)	Zur Entsorgung bestimmte Abfälle (Masse)	Gesamte recycelte, wiederverwendete und zur Entsorgung bestimmte Abfälle (Masse)
2003 Andere Siedlungsabfälle	0 t	1,2 t	1,2 t
12 Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	0 t	20,06 t	20,06 t
150102 Verpackungen aus Kunststoff	0 t	0,12 t	0,12 t
150103 Verpackungen aus Holz	5,34 t	0 t	5,34 t
150106 gemischte Verpackungen	0 t	3,7 t	3,7 t
150202 Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	0 t	0,16 t	0,16 t
200101 Papier und Pappe	3,06 t	0 t	3,06 t
100402 Krätzen und Abschaum (Erst- und Zweitschmelze)	9 t	0 t	9 t
160799 Abfälle a. n. g.	0 t	1,79 t	1,79 t
101099 Abfälle a. n. g.	31,4 t	0 t	31,4 t

Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

100899 Abfälle a. n. g.	16,7 t	16,7 t
200203 andere nicht biologisch abbaubare Abfälle	2,2 t	2,2 t

Jährlich verwenden wir insgesamt 525,5 t an Materialien.

Weiterführende Informationen

Die oben genannte Gesamtmenge der eingesetzten Materialien wurde auf Basis, der bei Stannol eingesetzten und meistverarbeiteten Rohstoffe ermittelt. Diese bestehen überwiegend aus Metallen und chemischen Stoffen. Sie sind bei Stannol zugleich die wesentlichen Treiber der Scope-3-upstream-Emissionen.

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Soziales

Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale (B8)

Anzahl der Beschäftigten (VSME Abs. 39)

Wir haben 96 unbefristet Beschäftigte. 3 Personen sind befristet bei uns beschäftigt.

Männliche Beschäftigte: 52

Weibliche Beschäftigte: 47

Nicht-binäre Beschäftigte: 0

Beschäftigte ohne Angabe des Geschlechts: 0

Weiterführende Informationen

Die Beschäftigtenzahlen beziehen sich auf die im Portal ausgewiesene Ermittlung am Ende des Berichtszeitraums und umfassen alle Beschäftigten am Standort Deutschland. Rundungen im Bericht (zum Beispiel ,rund 100') können daher von den hier ausgewiesenen Stichtagszahlen abweichen.

Beschäftigtenfluktuation (VSME Abs. 40)

Die Fluktuationsrate beträgt 6,7% für den Berichtszeitraum.

Weiterführende Informationen

Die ausgewiesene Fluktuationsrate bezieht sich auf den Berichtszeitraum 2025 und umfasst Austritte von Beschäftigten. Neben wechselbedingten Abgängen spielen bei Stannol auch altersbedingte Übergänge eine Rolle. Als Ausbildungsbetrieb investieren wir gezielt in Nachwuchs und Qualifizierung. Nachfolgeregelungen werden aktiv überwacht und geplant. Das gilt auch für Leitungsfunktionen, in denen wir Nachfolge gezielt entwickeln.

Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte (C5)

Geschlechterverhältnis (VSME Abs. 59)

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Das Geschlechterverhältnis unserer Führungsebene beträgt 0,45 (Frauen-zu-Männer-Verhältnis) im Berichtszeitraum.

Weiterführende Informationen

Für die Betrachtung des Geschlechterverhältnisses haben wir die führungsrelevanten Positionen bei Stannol zugrunde gelegt. Im Berichtszeitraum waren dort fünf Frauen und elf Männer vertreten. Daraus ergibt sich ein Frauen-zu-Männer-Verhältnis von 5/11 beziehungsweise gerundet 0,45. So machen wir die Geschlechterverteilung auf dieser Ebene transparent.

Selbstständige und Zeitarbeitskräfte (VSME Abs. 60)

Wir beschäftigen 0 Selbstständige, die ausschließlich für unser Unternehmen tätig sind und kein eigenes Personal haben. Die Anzahl der Zeitarbeitskräfte, die bei uns tätig sind, beläuft sich auf 3.

Weiterführende Informationen

Zeitarbeitskräfte werden bei Stannol punktuell zur Abdeckung kurzfristiger Bedarfe eingesetzt. Die Kernaufgaben werden überwiegend durch eigene Beschäftigte erbracht.

Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit (B9)**Arbeitskräfte des Unternehmens – Gesundheit und Arbeitssicherheit (VSME Abs. 41)**

Im Berichtszeitraum kam es zu 0 meldepflichtigen Arbeitsunfällen. Dies entspricht einer Quote von 0 Arbeitsunfällen pro 100 Vollzeitkräfte innerhalb eines Jahres.

Weiterführende Informationen

Die Angabe bezieht sich auf meldepflichtige Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum. Arbeitsschutz und Prävention sind fester Bestandteil unserer Prozesse. Hinweise aus dem Arbeitsalltag werden genutzt, um Maßnahmen abzuleiten und die Sicherheit kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen beträgt 0.

Weiterführende Informationen

Im Berichtszeitraum gab es keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder arbeitsbedingter Erkrankungen.

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse (C6)

Menschenrechtsbezogene Richtlinien und Prozesse (VSME Abs. 61)

Wir verfügen über einen Verhaltenskodex bzw. Richtlinien zur Einhaltung der Menschenrechte für unsere Arbeitskräfte: Ja

Weiterführende Informationen

Stannol verfügt über verbindliche Richtlinien und Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte sowie zu einem verantwortungsvollen und diskriminierungsfreien Verhalten innerhalb des Unternehmens und entlang der Lieferkette. Grundlage hierfür sind das gemeinsam entwickelte Unternehmensleitbild, interne Compliance-Regelungen sowie der unternehmensweite Code of Conduct (Verhaltenskodex).

Das Leitbild „Gemeinsam weiterkommen“ wurde von Führungskräften und Mitarbeitenden gemeinsam entwickelt. Es beschreibt das Verständnis der Zusammenarbeit bei Stannol und bildet den Handlungsrahmen für den täglichen Umgang miteinander. Grundlage sind die Werte Respekt, Fairness, Wertschätzung, Loyalität und Gleichbehandlung. Diskriminierung, Benachteiligung, Rassismus sowie jede Form von Belästigung werden nicht toleriert. Ziel ist ein offenes, respektvolles und sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden – unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter, Religion oder persönlichem Hintergrund.

Vielfalt ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Bei Stannol arbeiten Menschen aus mehr als 18 Nationen zusammen. Ein respektvoller Umgang, gegenseitiges Verständnis und Offenheit bilden dafür eine wichtige Grundlage.

Der Code of Conduct (CoC) orientiert sich an internationalen sozialen und ethischen Standards, insbesondere an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP). Er enthält Anforderungen zu fairen Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz, dem Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Gleichbehandlung, Vereinigungsfreiheit sowie zur Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards. Diese Anforderungen gelten für Stannol ebenso wie für die in der Lieferkette tätigen Unternehmen und Partnerunternehmen.

Die Verantwortung für die Umsetzung ist in der Unternehmensführung verankert und wird durch regelmäßige Schulungen, Kommunikation und interne Prozesse unterstützt. Mitarbeitende werden unter anderem zu Compliance,

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Gleichbehandlung, Diversität, Datenschutz, IT-Sicherheit sowie zum Schutz vor Diskriminierung und sexueller Belästigung sensibilisiert. Ergänzend bestehen interne Meldemöglichkeiten im Rahmen des Hinweisgeberschutzsystems sowie Vertrauens- und Ansprechstellen im Unternehmen.

Auch entlang der Lieferkette verfolgt Stannol einen menschenrechtsbezogenen Ansatz. Unternehmen in der Lieferkette werden verpflichtet, den CoC einzuhalten und soziale sowie ökologische Mindeststandards umzusetzen. Die Umsetzung begleiten wir unter anderem durch Qualifizierungsprozesse, Selbstauskünfte, Audits sowie den direkten Austausch mit unseren Partnerunternehmen. Im Jahr 2025 lag die Quote unterzeichneter CoC-Vereinbarungen bei den produktionsrelevanten Lieferunternehmen bei 94,5 Prozent.

Damit verfolgt Stannol das Ziel, menschenrechtliche Verantwortung dauerhaft im Unternehmen und in den Geschäftsbeziehungen zu verankern.

Unser Verhaltenskodex bzw. unsere Richtlinien zur Einhaltung der Menschenrechte umfassen folgende Aspekte:

- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit
- Menschenhandel
- Diskriminierung
- Prävention von Arbeitsunfällen
- Sonstige Inhalte

Darüber hinaus sind weitere Themen abgedeckt:

Sonstige menschenrechtsrelevante Inhalte

Weiterführende Informationen

Unser CoC konkretisiert die unter Punkt a) beschriebenen Grundsätze und gilt für Stannol ebenso wie für Liefer- und Partnerunternehmen. Darin sind soziale, ethische und ökologische Mindestanforderungen festgelegt, die sich an internationalen Standards orientieren. Er deckt die zentralen menschenrechtlichen Themen ab: das ausdrückliche Verbot von **Kinderarbeit**, **Zwangsarbeit** und **Menschenhandel**, das **Verbot von Diskriminierung** sowie die **Prävention von Arbeitsunfällen** durch sichere und gesunde Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus regelt er **sonstige**

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

menschenrechtsrelevante Aspekte fairer Arbeit: angemessene Vergütung, gesetzeskonforme Arbeitszeiten, die Achtung der Vereinigungsfreiheit und Mitbestimmung sowie den Schutz der Würde der Beschäftigten.

Gewalt, Belästigung und unzulässige Disziplinarmaßnahmen werden ausgeschlossen. Zudem ist ein wirksamer Beschwerdemechanismus vorgesehen.

Die Einhaltung dieser Standards fordern wir entlang der Lieferkette verbindlich ein. Die Umsetzung begleiten wir durch Qualifizierungsprozesse, Selbstauskünfte und, wo angemessen, Audits sowie durch den direkten Austausch mit unseren Partnerunternehmen. Im Jahr 2025 lag die Unterzeichnungsquote des Code of Conduct bei unseren Lieferunternehmen bei 94,5 Prozent. Unser Ziel ist eine vollständige Abdeckung von 100 Prozent. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, weitere Unternehmen in unserer Lieferkette einzubinden. Die vollständige Version des CoC ist auf der Website der Stannol GmbH & Co. KG öffentlich einsehbar.

Bei Hinweisen auf mögliche Verstöße suchen wir den offenen Dialog und klären den Sachverhalt gemeinsam mit den betroffenen Unternehmen. Bestätigen sich Verstöße und werden sie nicht wirksam abgestellt, beenden wir die Zusammenarbeit. Um Abhängigkeiten zu reduzieren und zugleich handlungsfähig zu bleiben, verfolgen wir für wesentliche Rohstoffe und Materialien eine Second-Source-Strategie. Sie hilft uns, Risiken in der Lieferkette zu steuern und bei Bedenken hinsichtlich der Menschenrechtspraktiken auf alternative Bezugsquellen ausweichen zu können.

Wir verfügen über einen Beschwerdemechanismus für unsere Arbeitskräfte: Ja

Weiterführende Informationen

Bei Stannol ist ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander fest verankert. Wir wollen einander mit Respekt, Toleranz und Fairness begegnen, weil wir davon überzeugt sind, dass nur so ein gutes Betriebsklima möglich ist. Alle Beschäftigten werden gleichbehandelt, unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter, Sprache oder Religion. Diskriminierung und Rassismus werden nicht toleriert. Die Geschäftsführung unterstützt diese Grundsätze ausdrücklich.

Für Beschwerden, Hinweise und mögliche Verstöße stehen mehrere vertrauliche Wege zur Verfügung. Gleichstellungsbeauftragte unterstützen dabei, Gleichbehandlung im Alltag zu fördern, Benachteiligungen abzubauen und Anliegen aufzunehmen.

Stannol erfüllt die Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes. Im Jahr 2023 wurde ein entsprechendes Meldesystem eingeführt, das die Vertraulichkeit der hinweisgebenden Person sicherstellt und vor Repressalien schützt.

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Zusätzlich gibt es eine regelmäßige Vertrauenssprechstunde, die durch die HR-Abteilung begleitet wird. Sie bietet einen geschützten und vertraulichen Raum für Fragen, Sorgen, Hinweise oder persönliche Anliegen. Ziel ist es, Themen niedrigschwellig und frühzeitig anzusprechen und konstruktiv zu klären. So stärken wir eine offene Dialogkultur und eine respektvolle Zusammenarbeit.

Eingehende Hinweise werden vertraulich geprüft und, wo erforderlich, werden geeignete Maßnahmen abgeleitet.

Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (C7)

Schwerwiegende negative Menschenrechtsvorfälle (VSME Abs. 62)

Es gab bestätigte Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit unseren Arbeitskräften: Nein
Uns sind bestätigte Vorfälle im Zusammenhang mit Stakeholdern außerhalb des eigenen Unternehmens bekannt: Nein

Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (B10)

Eigene Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (VSME Abs. 42)

Unsere Beschäftigten erhalten ein Entgelt, das dem geltenden Mindestlohn gemäß der nationalen Gesetzgebung mindestens entspricht: Ja

Weiterführende Informationen

Stannol stellt sicher, dass alle Beschäftigten mindestens den jeweils geltenden gesetzlichen Mindestlohn erhalten. Die Vergütung liegt überwiegend über dem Mindestlohnniveau. In Einzelfällen kann sie auf Mindestlohnniveau liegen.

Weiterführende Informationen

Die Gleichbehandlung von Mitarbeitenden ist fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds von Stannol und damit ein Grundsatz, an dem sich unser Handeln im Alltag orientiert. Bei der Vergütung unterscheidet Stannol grundsätzlich nicht nach Geschlecht. Die Entgeltfestlegung folgt einheitlichen Kriterien und richtet sich nach Funktion, Anforderungen und Qualifikation, unabhängig davon, ob eine Position von einer Frau oder einem Mann besetzt wird.

Eine quantitative Auswertung zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle liegt für den Berichtszeitraum derzeit noch nicht vor.

Von unseren Beschäftigten sind 0% durch Tarifverträge abgedeckt.

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Weiterführende Informationen

Stannol unterliegt keinem Tarifvertrag; entsprechend beträgt die Tarifabdeckung 0 % (Bezugsgröße: Headcount zum 31.12.2025).

Weiterführende Informationen

Für 2025 liegt bei Stannol keine vollständige, geschlechterdifferenzierte Datengrundlage zur Ermittlung der durchschnittlichen jährlichen Schulungsstunden je Beschäftigten vor. Unterweisungen und Schulungen werden dezentral in den Bereichen geplant, durchgeführt und dokumentiert. Eine zentrale, systematische Zusammenführung und Auswertung der Daten, einschließlich einer Geschlechteraufschlüsselung, befindet sich derzeit im Aufbau. Eine Schätzung geben wir für 2025 bewusst nicht ab, da sie keine belastbare und korrekte Angabe darstellen würde. Die fehlende Angabe beruht weder auf Vertraulichkeit noch auf dem „Falls-zutreffend“-Grundsatz, sondern auf der derzeit noch nicht vollständigen Datengrundlage.

Für 2026 haben wir uns vorgenommen, die systematische Erfassung der Schulungen als eigenes Projekt umzusetzen und so die Grundlage für eine zentrale Auswertung zu schaffen.

Verpflichtende Unterweisungen, unter anderem zu Arbeitsschutz, Gefahrenunterweisungen sowie Gefahrgut- und Gefahrstoffbehandlung, werden grundsätzlich durchgeführt und in den verantwortlichen Bereichen dokumentiert. Darüber hinaus finden regelmäßig Schulungen statt, zum Beispiel für Fuhrparknutzende, sowie zu Compliance und AGG, Datenschutz und IT-Sicherheit, digitalen Anwendungen und KI-gestützten Tools sowie Präventionsschulungen. Diese Daten sind aktuell noch nicht vollständig zentral konsolidiert und auswertbar.

Die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden hat bei Stannol einen hohen Stellenwert. Im Rahmen des Onboardings sowie der jährlichen Gespräche mit den Mitarbeitenden identifizieren wir individuelle Entwicklungs- und Schulungsbedarfe und stimmen passende Maßnahmen ab. Ergänzend fördern wir durch bereichsübergreifende Schulungen und Sensibilisierungsangebote ein sicheres und verantwortungsbewusstes Arbeitsumfeld sowie langfristig die Beschäftigungsfähigkeit.

Im Jahr 2025 hat Stannol zudem das Gesundheitsprogramm „**STANNOL active!**“ mit Informationsveranstaltungen und Präventionsangeboten umgesetzt, unter anderem zu Ernährung, mentaler Gesundheit und Resilienz. Ziel ist es, das Bewusstsein für gesundheitsfördernde Verhaltensweisen zu stärken und praxisnahe Impulse für den Arbeitsalltag zu geben.

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Governance

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (B11)

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (VSME Abs. 43)

Weiterführende Informationen

Im Berichtsjahr 2025 wurden bei Stannol keine Korruptions- oder Bestechungsfälle festgestellt. Entsprechend kam es zu keinen Verurteilungen und keinen Geldstrafen im Zusammenhang mit Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften.

Die Überprüfung möglicher Korruptionsrisiken sowie die Bewertung potenzieller Verdachtsfälle erfolgen in einem strukturierten Verfahren. Die Zuständigkeit liegt bei der Geschäftsführung und erfolgt in enger Abstimmung mit den Führungskräften aller Unternehmensbereiche. In regelmäßigen internen Abstimmungen und Risikobewertungen werden potenzielle Gefährdungen identifiziert und bewertet. Wo erforderlich, werden Maßnahmen abgeleitet. Hinweise können niedrigschwellig gemeldet werden und werden ernst genommen.

Es wurden interne Prüf- und Abgleichschritte an allen Betriebsstätten durchgeführt. Dabei ergaben sich keine Hinweise auf Korruptionsverdacht oder entsprechende Vorfälle.

Korruption, Bestechung und Vorteilsnahme werden konsequent abgelehnt. Diese Grundsätze sind im Code of Conduct verankert und gelten auch für die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Dienstleistern und Geschäftspartnern.

Möglichen Korruptionsrisiken in der vorgelagerten Lieferkette begegnen wir durch definierte Auswahlkriterien und regelmäßige Überprüfungen im Rahmen unserer Beschaffungsprozesse. Dazu zählen unter anderem die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, Umwelt- und Sozialstandards sowie Transparenzanforderungen. Hinweise auf Korruptionsverdacht im Zusammenhang mit wesentlichen Zulieferbeziehungen wurden im Berichtsjahr im Rahmen dieser Überprüfungen nicht bekannt. Nach aktueller Einschätzung bestehen keine wesentlichen Risiken aus der Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Korruption oder Bestechung.

Erstellt mit:



Vorwort**Allgemeines****Umwelt****Soziales****Governance****Impressum**

Impressum

Unternehmensangaben

Stannol GmbH und Co. KG
Haberstraße 24, 42551 Velbert, Deutschland
Telefon: 02051 3120 126
Webseite: www.stannol.com
Geschäftsführung: Marco Dörr

Optionale Angaben zu diesem Bericht

Ansprechpartner: Susanne Schlüter
E-Mail: susanne.schlueter@stannol.de
Redaktion: Nachhaltigkeitsteam der Stannol GmbH und Co. KG
Bildrechte: Stannol GmbH und Co. KG

Angaben zur Haftung / Rechtliches

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde freiwillig auf Grundlage des VSME-Standards (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs) erstellt und bezieht sich auf das Kalenderjahr 2025. Der VSME-Standard befindet sich derzeit noch in Entwicklung; Anpassungen sind möglich. Die Angaben in diesem Bericht haben wir mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt und beruhen auf dem für das Berichtsjahr 2025 verfügbaren Kenntnisstand. Zukunftsbezogene Aussagen geben unsere heutigen Erwartungen und Planungen wieder; die tatsächliche Entwicklung kann hiervon abweichen. Eine über die gesetzlichen Regelungen hinausgehende Haftung ist ausgeschlossen.

Erstellt mit:



Vorwort

Allgemeines

Umwelt

Soziales

Governance

Impressum

Haftungsausschluss

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde mit der DNK-Plattform erstellt und ein DNK-Plausibilitätscheck wurde durchgeführt. Grundlage der DNK-Plattform ist der aktuelle Stand des VSME-Standards. Der DNK übernimmt keine Haftung für die Vollständigkeit, Rechtskonformität oder Richtigkeit der Angaben. Der DNK-Plausibilitätscheck dient der Beurteilung einer Berichterstattung in Einklang mit den Anforderungen des VSME-Standards anhand der Grundsätze Konsistenz, Kohärenz, Verständlichkeit und Vollständigkeit. Der Umfang des Checks umfasst die vollständige Anwendung des Basismoduls, unter Berücksichtigung der im Standard vorgesehenen Auslassungsoptionen. Entsprechend der Vorgaben des VSME ist für das Zusatzmodul keine vollständige Berichterstattung aller Datenpunkte erforderlich. Der Plausibilitätscheck umfasst keine Prüfung von Belegen, Quellen oder sonstigen Nachweisen. Auch zusätzliche Informationen im Bericht, die über die Anforderungen des VSME hinausgehen sowie die Inhalte des Vorworts und Impressum sind nicht Gegenstand des Plausibilitätschecks. Das DNK-Signet ist Ausdruck des oben beschriebenen Qualitätsanspruchs. Es kann auch außerhalb dieses Berichts für die Kommunikation des berichtenden Unternehmens genutzt werden.

veröffentlicht: 09 | 2026

Erstellt mit:

